

verabschiedet

Marilia Camargo hat ihre Ausbildung beendet und wird nun Pfarrerin in Bietigheim.

Sie hat sich Fähigkeiten aneignen müssen, von denen sie vorher vermutlich nicht gedacht hätte, dass eine Pfarrerin das können muss. Das Vikariat von Marilia Camargo war stark geprägt von der Coronapandemie. So hat die Seelsorgerin unter anderem einen Audio-Gottesdienst zu Karfreitag gestaltet und die Mini-Kirche für Kinder so ausgerichtet, dass sie per Zoom übertragen werden kann. „Manches war in diesen pandemischen Zeiten nicht möglich“, schreibt Camargo im evangelischen Gemeindebrief zum Abschied. Dieser Tage hat sie den Kornwestheimer Protestanten Ade gesagt. Ihre erste Pfarrstelle tritt sie in Bietigheim-Metterzimmern an. Nach dem langen Studium und dem doch stark von Examinensprüfungen geprägten Vikariat freue sie sich darauf, endlich Pfarrerin zu sein.

Eine erfahrene Frau tritt da in Bietigheim ihre erste Stelle in der Seelsorge an. Erst mit 51 Jahren hat Camargo im Oktober 2019 ihre Ausbildung zur Pfarrerin in Kornwestheim gestartet. Die

gebürtige Brasilianerin hatte in Stuttgart Architektur studiert und später mit ihrem Mann im eigenen Architekturbüro in Gerlingen gearbeitet. Obgleich katholisch getauft gab es in Deutschland zunächst keine Verbindung zur Kirche. Die entstand wieder, als sie nach christlichen Angeboten für ihre beiden, mittlerweile erwachsenen Söhne suchte. „Lange Zeit hatte ich den Glauben nur im Herzen“, so die Pfarrerin.

Sie wurde Gemeindeglied, Kirchengemeinderätin, absolvierte eine Ausbildung zur Prädikantin, um dann auch den letzten Schritt zu wagen: Das Studium der Theologie in Tübingen, das sie mit 44 Jahren begann – nicht wissend, ob sie wegen ihres Alters später auch einmal als Pfarrerin arbeiten kann. Erst zur Mitte ihres Studiums erhielt sie von der evangelischen Landeskirche die Nachricht, dass man für sie eine Ausnahme machen und sie auf der Liste der Bewerber berücksichtigen werden. Bereut hat sie die anstrengende Zeit nie. „Es war der absolut richtige Weg“, betont sie.



Marilia Camargo mit der Puppe Nils, die immer wieder zum Einsatz kam.

Foto: Archiv/Peter Meuer